

## TRANSPORT

### Milchreise

Transport aus dem Ruhrgebiet gehen weitaus weniger distanziert und akademisch kühl zur Sache. Mit klanglicher Nähe zum Krautrock improvisiert sich das Trio durch dichte Stücke, die sich streckenweise offensichtlich an Vorbildern Ash Ra Tempel oder Amon Düül 2 bedienen. Dies machen sie aber glücklicherweise vollkommen unpeinlich und ohne großes rückwärtsgewandtes Brimborium, so dass es nicht epigonenhaft und museal wirkt. Mal fokussiert rhythmisch, dann wieder määndernd bekifft begeben sich Transport auf ihre Milchreise (Ana Ott, LP). Glücklicherweise finden die drei immer wieder den Absprung, bevor die Stücke anfangen beliebig zu klingen.

*Nils Quak, testcard #25*